

Einsetzung einer Arbeitsgemeinschaft "ARGE Optimierung PRIMA" und Zwischenbericht zum Parlamentarischen Auftrag Peter A. Vogt und Kons. betreffend Darstellung der Nettokosten und der gebundenen Kosten bei Leistungsaufträgen

1. Einleitung

Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Leistungsaufträge mit Globalkredit werden seitens des Einwohnerrats vermehrt Überlegungen und Vorschläge eingebracht, mit dem Ziel, das zentrale Steuerungsinstrument „Leistungsauftrag“ im Hinblick auf die parlamentarischen Einflussmöglichkeiten zu optimieren. Themen sind u.a. die anspruchsvolle Definition von Zielen und Vorgaben an Gemeinderat und Verwaltung, die Steuerung der Kosten der Gemeindeleistungen, die Laufdauer der Leistungsaufträge, aber auch Umfang, Art und Empfängerkreis der verschiedenen Formen der Information und Berichterstattung. Wiederholt kommen auch Fragen und Unsicherheiten hinsichtlich der Rollen und Zuständigkeiten der drei Ebenen - Parlament, Exekutive und Verwaltung - auf.

2. Geordnete Weiterentwicklung des Steuerungssystems

Die politische Steuerung und das Zusammenspiel der drei Ebenen zugunsten der Bevölkerung Riehens beruhen auf einem Gesamtsystem, welches bekanntlich in den Jahren 2000 bis 2002 in einem breit angelegten Prozess unter dem Stichwort PRIMA entwickelt und 2003 auf klare rechtliche Grundlagen gestellt worden ist. Der Gemeinderat nimmt die verschiedenen Anregungen und Zeichen aus dem Einwohnerrat und seitens der Verwaltung zum Anlass, dem Einwohnerrat eine geordnete Gesamtschau vorzuschlagen: Aufgrund der inzwischen 10-jährigen Erfahrungen sollen Stärken und Schwächen festgestellt und Optimierungsmöglichkeiten abgeleitet werden. Dies soll sinnvollerweise durch eine Projektgruppe erfolgen, in welcher die drei Ebenen vertreten sind - konkret mit der Einsetzung einer „ARGE Optimierung PRIMA“ durch Gemeinderat und Ratsbüro, geleitet durch einen ausgewiesenen externen Experten und Kenner von NPM-Steuerungsmodellen: Daniel Arn, Dr. iur., Fürsprecher, Mitinhaber des Advokaturbüros Arn & Friederich, Bern, hat sich bereit erklärt, einen solchen Auftrag entgegen zu nehmen. Daniel Arn ist ein ausgewiesener Kenner von NPM-Steuerungsmodellen in verschiedensten Gemeinden und war als juristischer Berater und Moderator bei der Erarbeitung der gesetzlichen Grundlagen anlässlich der Gemeindereform PRIMA im Jahr 2001/2002 beteiligt.



3. Keine punktuellen Systemänderungen ohne Gesamtsicht

Problematisch ist es, punktuell und aus der Tagespolitik heraus an einzelnen Steuerungselementen Veränderungen vorzunehmen, ohne die Aus- und Nebenwirkungen auf das Gesamtsystem zu beachten. Der Gemeinderat legt dem Einwohnerrat deshalb nahe, erst dann von den bestehenden „Spielregeln“ abzuweichen, wenn sorgfältig durchdachte neue Regeln beschlossen sind. Vor diesem Hintergrund wird der Gemeinderat die vier in Vorbereitung stehenden Leistungsaufträge nach den bisherigen Grundsätzen erarbeiten. Dies soll auch für die Laufdauer gelten, welche der Gemeinderat dem Einwohnerrat beantragen wird. Die mehrjährige Laufdauer soll nach inhaltlichen Kriterien des betreffenden Politikbereichs gewählt werden: vier Jahre für die Produktgruppen 1 (Publikums- und Behördendienste), 2 (Finanzen und Steuern) und 6 (Mobilität und Versorgung), drei Jahre für die Produktgruppe 5 (Kultur, Freizeit und Sport). Die Mehrjährigkeit der Leistungsaufträge mit zugehörigem Globalkredit ist ein Wesensmerkmal des geltenden politischen Steuerungssystems. Es stellt nicht auf kurzfristige, detailorientierte Steuerung ab, sondern will mit mittel- bis längerfristigen Zielen und Vorgaben auf die Entwicklung der Gemeinde bzw. auf die Gemeindeleistungen an die Bevölkerung einwirken. Zudem erlaubt eine gewisse Staffelung der Endtermine der Leistungsaufträge eine vertiefte Bearbeitung der einzelnen Politikbereiche durch Gemeinderat und Einwohnerrat.

4. Parlamentarischer Auftrag Peter A. Vogt und Kons. betreffend Darstellung der Nettokosten und der gebundenen Kosten bei Leistungsaufträgen

Am 30. Januar 2013 ist dem Gemeinderat folgender Parlamentarischer Auftrag überwiesen worden:

"In allen Leistungsaufträgen werden die Kosten dargestellt, welche durch die erwarteten Leistungen entstehen.

Nicht alle ausgewiesenen Kosten muss Riehen allein tragen. Bund und Kanton sind oft mit namhaften Beträgen beteiligt. Um diesbezüglich die erwünschte Transparenz zu erreichen, sollen diese Kostenanteile bei allen Leistungsaufträgen ab dem Jahr 2013 folgendermassen dargestellt werden:

Gesetzlich oder <i>vertraglich</i> gebunden			freiwillig
Bund	Kanton	Gemeinde	Gemeinde

(Falls die Unterscheidung „gesetzlich“ oder „vertraglich“ bedeutsam ist, könnte das durch gerade Schrift und *Schrägschrift* dargestellt werden.)

1. Es muss in allen Leistungsaufträgen klar ersichtlich dargestellt werden, welche Teile mit Riehener Steuergeldern finanziert werden und
2. welche Anteile von Bund, Kanton, Gemeinden, Versicherungen oder Privaten oder anderen Geldgebern finanziert werden.“

sig. Peter A. Vogt
Aaron Agnolazza
Christian Griss
Christian Heim

Peter Mark
David Moor
Eduard Rutschmann
Karl Schweizer



Seite 3

Roland Lötscher
Hans Rudolf Lüthi

Silvia Schweizer
Ernst G. Stalder

Der Gemeinderat hat Verständnis für das Anliegen nach Kostentransparenz. Auf welche Weise, in welchen Dokumenten und bis zu welchem Detaillierungsgrad dies für den Einwohnerrat bzw. für die vorberatenden Sachkommissionen von Nutzen ist, soll in der vorgeschlagenen ARGE gemeinsam analysiert werden.

5. Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, diesen Bericht an das Ratsbüro zu überweisen, mit der Bitte, eine Delegation des Einwohnerrats für die vorgesehene Arbeitsgemeinschaft „ARGE Optimierung PRIMA“ zu benennen.

Riehen, 9. April 2013

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:
Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli